

nummeR **Acht**

Stadtteilzeitung für das Sanierungsgebiet
»Barmbek-Nord S1, Fuhlsbüttler Straße«
Ausgabe 8, Dezember 2010

Sanierung: Umbau Wiesendamm und Bahnhof Barmbek

Kulturrückblick: Kunst-Imbiss und Jazz-Sommer

Shopping: Der Barmbeker Bio-Markt



INHALT

Begrüßung Liebe Leserinnen und Leser	2
Hertie Barmbek Was bringt die Zukunft?	3
Alles „bio“ Der Barmbeker Biomarkt stellt sich vor	4-5
Wiesendamm Umbau Wiesendamm und Bahnhof Barmbek	6-7
Barmbeker Bahnhof Bahn frei! - Und jede Menge Bewegung im Stadtteil	8
Stadtteifonds Der Kunst-Imbiss	9
10 Fragen an Hans- Werner Specht Interview mit einem Mit- glied des Sanierungsbei- rats	10
Jazz-Sommer Barmbek jazzte den Sommer	10
Neuer Parkplatz Entsteht an der Fuhle / Maurienstraße	11
Highlights	12
Impressum & Adressen	12

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der achten Ausgabe der Stadtteilzeitung liegt Ihnen die zweite und letzte Ausgabe für dieses Jahr vor.

In der vorherigen Ausgabe berichteten wir über den geplanten Erweiterungsbau für die Zinnschmelze auf dem Museumshof. Dieses Projekt soll mit Mitteln der Städtebauförderung und Mitteln des EFRE (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung) realisiert werden. Wir hoffen weiterhin, dass noch in diesem Jahr eine positive Entscheidung zur Finanzierung dieses Projektes von der Behörde für Wirtschaft und Arbeit sowie der Behörde für Stadtentwicklung und Umweltschutz getroffen wird. Dann könnte voraussichtlich schon in 2011 ein Baubeginn erfolgen.

Ein weiteres entscheidendes Projekt für das Sanierungsverfahren „Barmbek-Nord S1, Fuhlsbüttler Straße“ über das wir ebenfalls in der Nummer Sieben berichteten, ist der Umbau der Fuhlsbüttler Straße von der Drosselstraße im Süden bis zur U-Bahnbrücke im Norden. Ein Senatsentscheid könnte ggf. Ende 2011 erreicht werden. Wenn dann wie geplant voraussichtlich 2013/2014 der Umbau beginnen kann, werden sich die Barmbeker u.a. auf neue Aufenthaltsqualitäten freuen können.

Wir bitten Sie, sich auch weiter aktiv am Planungsgeschehen zu beteiligen. Über weitere Beteiligungstermine werden wir Sie informieren.

Zum Jahresende 2010 wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und uns für das (die) nächste Jahr(en) viele spannende und erfolgreiche Maßnahmen für Barmbek.

Ihr Redaktionsteam

Was bringt die Zukunft für Hertie?

Seit August 2009 sind die Türen des ehemaligen Hertie Kaufhauses geschlossen und es fehlt seither ein wichtiger Magnet im Herzen Barmbeks, der wesentlich zur Versorgung der Bevölkerung beigetragen hat.

Die Hoffnung, dass schnell wieder Leben in das alte Kaufhaus einzieht hat sich leider nicht bestätigt, vielmehr prägt der Leerstand seit bald eineinhalb Jahren das Bild.

In den vergangenen Monaten haben sich zusätzlich übliche Erscheinungsbilder der Leerstandsproblematik hinzugesellt, wie zunehmende Vermüllungstendenzen und ein allgemein schlechtes Erscheinungsbild des Hauses.

Diese Situation ist unbefriedigend für die vielen Barmbeckerinnen und Barmbeker, die tagtäglich auf ihrem Weg zum Bahnhof oder zum Einkauf das Gebäude passieren, aber auch für die Gewerbetreibenden im Stadtteil, die unter dem Wegfall des Kaufhauses, der ungewissen Zukunft des Standortes und dem damit einhergehenden schlechten Image ein besonderes Risiko zu tragen haben.

Nicht zuletzt stellt die derzeitige Situation besonderen Handlungsbedarf für das Bezirksamt Hamburg-Nord sowie den beauftragten Sanierungsträger BIG-Städtebau und das Büro für Lokale Wirtschaft dar, die seit der angekündigten Schließung an Lösungsmöglichkeiten arbeiten.

Die Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes für das Sanierungsgebiet aus dem Jahr 2009 hat aufgrund der damals drohenden Schließung des Kaufhauses sog. „Handlungsbedarf“ für die Immobilie definiert.



Eingangsbereich an der Fuhsbüttler Straße

Seit Beginn des Sanierungsverfahrens im Jahr 2006 werden immer wieder Gespräche mit Investoren geführt, die Interesse an der Entwicklung des Standortes haben. Seit dem Sommer 2009 wurden diese Gespräche intensiviert, da der Gebäudeeigentümer das Haus zum Verkauf anbietet. Bis heute konnte jedoch aufgrund komplizierter und z.T. ungeklärter Eigentumsverhältnisse der angestrebte Kaufabschluss nicht realisiert werden.

Neben dem Versuch, bei Problemen rund um den Verkauf unterstützend behilflich sein zu können, wird parallel angestrebt, den Leerstand im Rahmen einer Zwischenvermietung zu beheben. Auch dieses Ziel konnte bislang nicht erreicht werden; zum Einen fordert der Zustand eine hohe Investitionsbereitschaft der potenziellen Zwischenmieter, zum Anderen stocken die Verhandlungen zwischen interessierten Mietern und dem Eigentümerversorger.



Nicht zuletzt ist auch das unbefriedigende Erscheinungsbild der Außenbereiche des Gebäudes ein Thema, dem sich das Bezirksamt und seine Beauftragten widmen. Die im Stadtteilbüro eingehenden Beschwerden werden durch den Sanierungsträger an den Eigentümerversorger / Verwalter der Immobilie weitergeleitet. Das Bezirksamt wird erneut an den Eigentümer herantreten, um den schlechten Zustand der Verkehrsflächen rund um das ehemalige Hertie-Gebäude zu verbessern.

Positive Impulse vor Ort haben im vergangenen Jahr zwei Projekte, die aus dem Verfügungsfonds des Sanierungsgebietes unterstützt wurden, gebracht. Zum einen die zur Weihnachtszeit auf der Hertie-Fassade erfolgte Lichtprojektion „Silberreier“ (wir berichteten in unserer letzten Ausgabe) sowie der im Herbst gastierende Kunst-Imbiss (Bericht dazu in dieser Ausgabe). Beide Projekte haben an den Ort des Leerstands schöne, interessante und bewegte Momente gebracht und gezeigt welches Potenzial in Barmbek steckt. Trotz der derzeit unbefriedigenden und schwierigen Situation stellen die Entwicklungsmöglichkeiten auf dem heutigen Hertie-Grundstück und dem angrenzenden Areal des Busbahnhofes ein enormes Potenzial für die Stadterneuerung Barmbeks dar.

Das Bezirksamt, die BIG-Städtebau und das Büro für lokale Wirtschaft werden sich weiterhin bemühen die Entwicklung des Standortes voran zu treiben und bei der Lösung der bestehenden Konflikte behilflich zu sein.

Wir hoffen Ihnen in einer der nächsten Ausgaben der Stadtteilzeitung entsprechend positive Nachrichten mitteilen zu können.

Alles „bio“

von Michael Iderhoff

Da es schon viele Bioläden in der „Szene“, also in Altona, Eppendorf, Eimsbüttel und auf der „Schanze“ gab, suchten Frau Krause und ihr Mann in Wandsbek und an der „Fuhle“ nach einem Standort. Als sie erfuhren, dass Schlecker umziehen würde, ergab sich die Chance direkt an der Bushaltestelle: Es ist die Straßenseite mit mehr „Lauf“ und der Altbau hat viel Flair. Sie richteten den Laden mit Hilfe von Freunden selbst ein und eröffneten im Januar 1999. Zwei Jahre später zogen sie in die Wohnung über dem Geschäft. Zuerst hatten einige Kunden Zweifel: „Ob Sie in Barmbek überleben werden?“ – „Diese Kunden haben ihre Barmbeker Nachbarschaft wohl un-

terschätzt“, meint Frau Krause, „nach zwölf Jahren ist der Bio-Markt immer noch da und wir fühlen uns sehr wohl in Barmbek!“

Sie hat schon als Jugendliche vollwertig gebacken und gekocht und ihre Eltern überzeugt, mehr und mehr „bio“ einzukaufen. Folgerichtig hat sie Ernährung und Hauswirtschaft (Ökologietrophologie) studiert und während des Studiums in einem Bioladen gearbeitet. Dort lernte sie ihren Mann kennen. Er hatte eine Zeitlang als Selbstversorger einen kleinen Acker biologisch gehalten. Sie entschieden sich für die Selbständigkeit und begannen mit zwei Angestellten. Inzwischen sind es

neun, die alle hinter den Bio-Produkten stehen und die Kundinnen und Kunden mit Engagement beraten.

Der Bio-Markt führt ein „Naturkost-vollsortiment“: Es gibt alles, was man im konventionellen Supermarkt auch findet, aber alles ist „bio“ und vieles „vollwertiger“. Hinzu kommen Naturkost-Spezialitäten, wie z.B. das breite Hülsenfrüchte- und Getreide-Sortiment oder die Tofuprodukte. Das Brot kommt von „echten Bäckern“, die ihre Brote mit Getreide, Hefe, Sauerteig oder Backferment, Wasser und Salz backen. Die Milchprodukte und der Käse werden aus Milch von „glücklichen Kühen“ hergestellt. Es gibt Eier vom Demeter-Hof, Obst- und Gemüse, Bioland- und Demeter-Fleisch und -Wurst, Frühstückscerealien, Getreide, Nudeln, Hülsenfrüchte, Trockenfrüchte, Nüsse, Speiseöle, Essig, Gewürze, Senf, Tomatenprodukte, Antipasti, würzige und süße Brotaufstriche, Vollrohrzucker, Backzutaten, Tiefkühlkost, Tee, Kaffee, Säfte, Wasser, Bier und Wein, alles für die Körperpflege und auch Reinigungsmittel. Man geht auch auf Sortimentswünsche von Kundinnen und Kunden ein. Diese können im Laden auch Maya-Kaffee trinken: Espresso, Cappuccino oder Milchkaffee aus einer alten „Gaggia“ (Espressomaschine).

Die deutschen Anbauverbände, wie z.B. Bioland, haben strengere Richtlinien für Bio-Produkte als die EG. Deshalb bietet der Bio-Markt - soweit vorhanden - deutsche Verbandsware an. Regionale Ware ist ökologischer,



Frau Krause (Mitte) und ihre Mitarbeiterinnen im Bio-Markt Barmbek

aber zu manchen Zeiten gibt es nur sehr wenig Obst und Gemüse aus der Umgebung. Dann haben die Kundinnen und Kunden nur die Wahl Gurken, Tomaten, Fenchel etc. aus Südeuropa einzukaufen oder sich mit heimischen Möhren, Kartoffeln und Kohl zu begnügen. Naturkosthersteller, wie z.B. „Rapunzel Naturkost“, bieten biologische Produkte aus aller Welt an und kontrollieren dabei auch Qualität und fairen Handel.

„Da ist ja Zucker drin - das ist doch nicht bio“, beschwerte sich kürzlich eine Kundin. Klar ist Zucker nicht gut für die Zähne und Hüften, egal ob „bio“ oder konventionell, aber der Zucker wurde biologisch angebaut. Ebenso sind die angebotenen Vollkornnudeln gesünder als Weißmehlpasta, aber das Getreide wurde in beiden Fällen biologisch angebaut, d.h. keine chemischen Pflanzenschutzmittel oder schnelllöslicher Mineraldünger kamen auf den Acker. Es gibt auch Wein, Kaffee, Chips und Schokolade in ökologischer Qualität. Die Kaufentscheidung muss die Kundin selbst treffen. Neben vielen kleinen Lieferanten aus



der Region, die den Bio-Markt mit Brot, Kuchen, Eiern, Kartoffeln, Honig, Fleisch und Wurst beliefern, und einigen Spezialisten für Käse, Kaffee und Kosmetik, ist ihr Hauptlieferant der Großhändler „Grell-Naturkost“ aus Kaltenkirchen. Hauptsächlich wird Obst und Gemüse verkauft - was Frau Krause besonders am Herzen liegt - gefolgt von Brot, Milchprodukten und Käse. Besonderheiten sind alte Gemüsesorten wie Pastinaken und Topinambur oder alte Apfelsorten wie der Finkenwer-

der Herbstprinz, ferner Tofu, Braunhirse, glutenfreie Produkte, ätherische Öle.

Frau Weber aus der Konditorei um die Ecke kauft im Bio-Markt die gute alte Linda-Kartoffel oder schickt ihren Auszubildenden, um Getreide für ihre berühmten Hunde-Kekse zu kaufen. Azadeh vom „Was das Herz begehrt“ (gegenüber in der Fuhle) kommt, wenn ihr z.B. die Petersilie ausgegangen ist, und klönt ein bisschen. Mit dem türkischen Lebensmittelhändler und seinen Mitarbeitern von nebenan unterhält sich Frau Krause gern mal auf türkisch. Bei „absolut floristik“ kauft sie am liebsten ihre Blumen. Die Barmbeker findet Frau Krause bodenständig, herzlich, direkt, unkompliziert. „Es fehlen auch nicht ein paar skurrile Typen“, sagt sie. Von der Stadtteilentwicklung erhofft sie sich einen schöneren Bahnhof, die Wiederbelebung Karstadts, mehr Branchenmix, mehr Grün, mehr Parkplätze und attraktivere Stadtteilstelle.



Fachgespräch im Bio-Markt Barmbek

Umbauarbeiten am Bahnhof Barmbek und dem Wiesendamm

Im Jahr 2010 wurde viel gebaut im südlichen Bereich des Barmbeker Bahnhofes. Nach mehr als einem Jahr Bauzeit sind nun aber sichtliche Erfolge zu sehen und in den kommenden Wochen werden diese noch deutlicher werden.

Die HOCHBAHN beabsichtigt Ende 2010 einen neuen U-Store (Kiosk) einzuweihen. Spätestens im Januar sollen zudem die Aufzüge wieder in Betrieb gehen. Die Fertigstellung des gesamten südlichen Teils der westlichen Eingangshalle (Schalterhalle B) erfolgt im ersten Quartal 2011, die der Schalterhalle A (gegenüber von Globetrotter) Mitte 2011.

Vor Kurzem haben die Restaurierungsarbeiten an der historischen Fassade der Schalterhalle A begonnen und werden voraussichtlich zum Jahresende abgeschlossen. Gleichzeitig erfolgen die ersten Vorkehrungen für das geplante Vordach der Bushaldebereiche.

Auch der Wiesendamm ist in den letzten Monaten umfassend umgestaltet worden. Die Fahrbahn und der südliche Gehweg sind bereits wieder freigegeben, der nördliche Bereich wird nach dem Abschluss der Arbeiten der HOCHBAHN im Frühjahr 2011 gepflastert. Einzelne kleinere Maßnahmen, wie beispielsweise der Einbau von Radbügeln, erfolgen im Anschluss.

Die bereits fertig gestellten Bushalteplätze vor dem Südeingang des Bahnhofes werden in den kommenden Monaten zunächst abgesperrt, damit keine Fahrzeuge fälschlicherweise hineinfahren können. Der Busankunfts- und -abfahrtsbereich wird abschließend freigegeben, wenn der Busverkehr von der Nordseite an den Wiesendamm verlegt wird. Nach aktueller Planung der HOCHBAHN werden die ersten Busse Anfang der zweiten Jahreshälfte 2011 vom Wiesendamm abfahren können. Im Rahmen der Straßenbaumaßnahmen mussten leider



Kreisverkehr Fuhlsbüttler Straße / Wiesendamm

einige Bäume gefällt werden, für welche vor Kurzem ein Ausgleich geschaffen wurde. Insgesamt wurden sieben Linden an der Fuhlsbüttler Straße, dem Wiesendamm und an der Ecke Poppenhusenstraße gepflanzt. Für den neuen Kreisverkehr an der Ecke Fuhlsbüttler Straße/Wiesendamm gibt es bereits weitere Überlegungen für dessen Gestaltung. Der Sanierungsbeirat hat frühzeitig angeregt, die Fläche, die den südlichen Auftakt des Sanierungsgebietes darstellt, ansprechend zu gestalten.



Viel los beim Umbau des Bahnhofes



Historische Lokomotive „Tiefstack“

Das Museum der Arbeit konnte eine Hafenlokomotive von 1950 ausfindig machen, die nach einer Instandsetzung für die Fläche zur Verfügung gestellt werden könnte. Derzeit werden die künftig entstehenden Unterhaltungskosten ermittelt. Das Museum der Arbeit sucht z.Z. einen Sponsoren, der bereit ist diese Kosten zu übernehmen. Wenn dies gelungen ist, wird die Lokomotive hoffentlich in den nächsten Monaten ihre Fahrt Richtung Barmbek aufnehmen können.



Beginn der Umbauarbeiten am Barmbeker Bahnhof

Bahn frei! – Und jede Menge Bewegung im Stadtteil



„Barmbek blüht“ mit neuem Logo

Am 24.9.2010 feierte das Stadtteilnetzwerk unter dem Motto „Bahn frei! Barmbek bewegt sich“ den fortschreitenden Umbau des Bahnhofs. Nach mittlerweile über einem Jahr Bauzeit sind auf der Seite Wiesendamm große Fortschritte zu sehen, gespannt erwarten wir nun den nächsten großen Bauabschnitt, den zweiten Durchstich zur Fuhle. Mit dem Fest „Bahn frei!“ wollten wir vor allem über den weiteren Ablauf der Baumaßnahmen informieren und den Unbequemlichkeiten des jetzigen Zustands mit viel Musik und kulturellen Aktionen trotzen. Das gelang durch den Auftritt von verschiedenen Gruppen, die im gesamten Areal unterwegs waren und für Unterhaltung sorgten. Die Bläserklasse des Margaretha-Rothe-Gymnasiums bescherte einen fulminanten Auftakt, danach trugen Ulrich K. Wendt und Anne Wiemann Saxophon-Klänge und Akkordeon-Melodien bis auf die Bahnsteige. Die Geschichtswerkstatt bot einen Rundgang zur historischen Entwicklung des Bahnhofsgebäudes an und die Jugendbildung Hamburg zeigte im Infozelt eine Fotoshow aus alten und aktuellen Bildern. Auf große Begeisterung – und das ein oder andere erschreckte Kindergesicht – stießen die Stelzenläufer „Schlaxe“. Fast drei Meter groß und in silbrig-bunten Kostümen schlaxten sie mit ihren röhrenartigen Armen durchs Publikum, verkürzten mit ihrem Spiel die Wartezeit auf den Bus oder eilten mit den Passanten über den Fußweg bis zur Fuhle hinauf.

Etwas Ruhe in den Feierabend-Umsteige-Verkehr brachte der Chor Da-Capo von der Schule Benzenbergweg / VHS Farmsen mit Klassikern und Evergreens, die zum Mitsummen einluden. Wie ein Flashmob trat die Theater Jugend Hamburg mit einer Szene aus ihrer aktuellen Großinszenierung „Richard III“ auf. Aus allen Ecken der Busanlage traten plötzlich schwarzgekleidete junge Männer und Frauen hervor, trafen sich als Chor und rezitierten Texte aus dem Drama. Nach wenigen Minuten war mit einem Pistolenschuß alles vorbei und die Akteure verschwanden, wie sie gekommen waren.

Auch der Besuch am zentralen Infozelt lohnte sich: neben vielen Faltblättern der anwesenden Einrichtungen gab es das neue Barmbek-blüht-Logo als Button zum Anstecken und frisch gebackenen Barmbeker Schienen-Keks.



Stelzenläufer beim „Bahn frei!“-Fest am Barmbeker Bahnhof

Am Fest Beteiligte Einrichtungen: Alraune, BIG-Städtebau, Bürgerhaus in Barmbek, Christusgemeinde Barmbek Nord, Gemeinde Auferstehungskirche, Geschichtswerkstatt Barmbek, Jugendbildung Hamburg, Köster Stiftung, polis aktiv, ProQuartier, Zinnschmelze sowie ehrenamtliche Helfer/innen.

Vielen Dank auch an die Hamburger Hochbahn AG, die sich finanziell und mit ihrem Infomobil aktiv am Fest beteiligt hat.

Sonja Engler

Der Kunst-Imbiss

Am 24.9. startete auf Initiative der Zinnschmelze ein weiteres Projekt, das durch Mittel aus dem Verfügungsfonds des Sanierungsbeirats ermöglicht wurde: Der Kunst-Imbiss von Katharina Kohl und D.G. Reiß.

In einem herkömmlichen Imbiss-Wagen, der an öffentlichen Orten steht, werden kleine Kunst-Werke gezeigt. Statt Pommes und Wurst gibt es hier ‚Kunst auf die Hand‘ – die Passanten begegnen unerwartet zeitgenössischer Kunst und der Hunger nach geistiger Nahrung wird mitten im Alltag gestillt. Der Kunst-Imbiss wandert seit 2005 durch Hamburger Quartiere, die im Umbruch sind, und hat nun für 10 Herbst-Tage in Barmbek Halt gemacht. Der Wagen stand an zwei verschiedenen Standorten, zunächst direkt vor dem ehemaligen Hertie-Haupteingang. Dies war natürlich eine bewusste Wahl, um damit auch auf die höchst unbefriedigende Situation rund um die Immobilie bzw. deren Leerstand aufmerksam zu machen – und mit dem laufenden Imbiss-Betrieb einen kreativen Akzent zu setzen.

Der zweite Standort, auf dem Gehweg im mittleren Bereich der „Fuhle“, war mehr in den alltäglichen Einzelhandelsbetrieb integriert. Hier gilt unser besonderer Dank

den Nachbarn „Eis Franz“, „Was das Herz begehrt“ und „Reiseland“ für Toilettennutzung, guten Kaffee und unkomplizierte Stromversorgung!

Katharina Kohl und D.G. Reiß waren von montags bis freitags jeweils von 13-20 bzw. 14-19 Uhr vor Ort. Dabei zeigten sich die Barmbeker/innen sehr interessiert, es kamen im Schnitt 50 Gespräche pro Tag zustande. Die erste Irritation und ein verwunderter Blick auf den Wagen, der dann doch keine Wurst hat, ist der Einstieg ins Gespräch über die Bilder, Fotos und Objekte von Hamburger Künstler/innen. Mit großer Offenheit und Freundlichkeit luden Kohl und Reiß unterschiedlichste Menschen zum Bleiben, Schauen und Nachfragen ein. Beim Abschiedsumtrunk am letzten Tag gab es Gelegenheit, einige Künstlerinnen, deren Werke im Wagen ausgestellt waren, direkt kennenzulernen.

Zur bleibenden Erinnerung gibt es vom Projekt die Postkarte „Grüße aus Barmbek“, sie ist Teil der Kunst-Imbiss-Postkartenedition mit allen Standorten.

Wer noch mehr über das Projekt wissen möchte, findet Infos unter www.kunst-imbiss.de.

Sonja Engler



Postkarte des Kunst-Imbisses vor dem ehemaligen Hertie

10 Fragen an Hans-Werner Specht

Was ist für Sie das Besondere an Barmbek?

Es ist mein Stadtteil. Lebendig und mancherorts tot. Ruhig und mancherorts zu laut.

Ihr Lieblingsplatz in Barmbek?

Kein bestimmter, siehe Antwort zu Frage 7.

Wie sieht es Ihrer Meinung nach in 5/10 Jahren hier aus?

Die Lärmschutzwände der Güterumgehungsbahn sind „Alte Hüte“. Der Hartzlohmarkt ist wie bis in die 90er Jahre wieder gut besucht. Die Straßenfeste bieten Technik, Kunst und Kultur, und nicht mehr nur etwas zu Futtern, sondern auch Kulinarisches. Und unsere Fuhle ist wieder eine „richtige“ Einkaufs- und Genussmeile mit einspuriger Verkehrsführung.

Wünsche für den Stadtteil?

Dass sich die Vision zu Frage 3 erfüllt.

Was verbindet Sie mit Barmbek?

Ich bin hier aufgewachsen, und wohne jetzt seit 22 Jahren wieder hier.

Was »tun« Sie in Barmbek?

Als Ur-Einwohner engagiere ich mich - jetzt als Rentner - für meinen Stadtteil im Bürgerhaus und im Sanierungsbeirat. Und für die Hamburger Tafel, die ja jetzt nach Barmbek gezogen ist.

Ihr Geheimtipp für die Abendgestaltung in Barmbek?

In der warmen Jahreszeit die Freiluftplätze der Gastronomie nutzen, und im Stadtpark-Biergarten - gehört ja gefühlt auch zu Barmbek - den Sonnenuntergang genießen. Und riskieren Sie auch mal einen Blick auf das Programm des Bürgerhauses.



Hans-Werner Specht, Mitglied im Sanierungsbeirat

Was vermissen Sie an Barmbek?

Mehr Bürgerinitiative und -engagement. Wenn eine Demo für Lärmschutz mehr Teilnehmer aus dem Kreis der Organisatoren stellt als betroffene Anwohner, dann finde ich das traurig.

Was ärgert Sie an Barmbek?

Dass bezahlbarer Wohnraum seltener wird, und dass das Erscheinungsbild - roter Klinker - immer mehr wegsaniert wird. Und der „moderne und freundliche“ S-Bahnhof Alte Wöhr.

Ihr Lieblingsgeschäft in Barmbek

Kein Bestimmtes, aber der Branchenmix stimmt nicht.

Barmbek jazzte den Sommer

Mitte Juni war es soweit. Nach einem knappen Jahr Vorbereitungszeit und einer Auswahl unterschiedlicher Locations im Hamburger Stadtteil Barmbek konnte der Jazz Sommer beginnen. Die Planung sah eine bunte Mischung verschiedener Veranstaltungen an den unterschiedlichen Orten vor.

Neben einer Ausstellung vom Nachlaß des deutschen Jazz-Gurus ‚Albert Mangelsdorff‘, fanden ein Saxophon-Workshop, eine Salsa-Night, eine Krimilesung und viele viele Konzerte entlang der Fuhlsbüttler Straße statt. Aus der Taufe gehoben haben die Veranstaltung in Kooperation der Leiter vom Harburger Stellwerk ‚Heiko Langanke‘ und die Geschäftsführerin der Interessensgemeinschaft Fuhlsbüttlerstraße (IG Fuhle e.V.) Petra Henze. Ziel der in Hamburg einmaligen Musikreihe war eine Vernetzung zwischen den Barmbekern, die dem Jazz nahegebracht werden sollten und bei den Jazz-Liebhabern, die Neugier auf Barmbek zu wecken. Mit dieser Vision im Kopf konnten die beiden Veranstalter insgesamt 10 Veranstaltungsorte akquirieren, an denen 12 bunte Programme aus

dem Facettenreichtum des Jazz stattfanden. 14 Künstler überzeugten ihre Zuhörer und spielten drauf los, was das Zeug hielt. Längst vergessene Klassiker von Dean Martin oder Duke Ellington kamen zum Vorschein, eigene Kompositionen wurden präsentiert und Cover-Versionen von Soul, Funk und Jazz wie Chaka Khan, Earth & Wind Fire und Weather Report fanden ein begeistertes Publikum. „Toll, dass die IG Fuhle so eine Musikreihe aus der Taufe gehoben hat“, begeistert sich der Gastgeber von der Jazz-Legende ‚Ladi Geissler‘, Claus Winkler, von dem Restaurant ‚Big Easy‘. Die Resonanz der Gastgeber ist durchweg positiv, denn überall sorgte die musikalische Untermalung für eine Belebung und eine tolle Abwechslung. Und was sagt das Publikum? „Die Klänge sind ungewöhnlich, aber gerade dadurch auch inspirierend!“ berichtet ein Gast nach einer originellen Mischung zwischen Musik und Malerei in der Auferstehungskirche. Alles in allem gelang so eine musikalische Rundreise in die Gefilde vom Jazz, welche das Ziel die Barmbeker und den Jazz zu vereinen erfolgreich erfüllt hat.

Cornelius Kalk

Neuer Parkplatz an der Fuhle / Maurienstraße

Durch die angestrebte Umgestaltung des Bert-Kaempfert-Platzes sowie durch mehrjährige Umbauarbeiten am Barmbeker Bahnhof werden im Sanierungsgebiet bis zu 200 Parkplätze entfallen. Vorrangig wird eine langfristige Lösung zur Schaffung von neuem Parkraum im Quartier u.a. durch den Bau einer Tiefgarage unter dem Stadtplatz verfolgt. Um allerdings aufgrund der bereits heute eingetretenen Verschlechterung der Parkraumversorgung durch Umbaumaßnahmen vorzubeugen, hat man die temporäre Einrichtung eines Parkplatzes initiiert.

Auf einem Brachgrundstück an der Fuhlsbüttler Straße / Maurienstraße (südlich von Globetrotter) wurden im Frühjahr knapp 100 Parkplätze geschaffen, welche durch den Beschäftigungsträger Zukunft Arbeit e.V. bewirtschaftet werden. Zukunft Arbeit ermöglicht vorrangig ehemals Suchtkranken durch eine Beschäftigungsmöglichkeit den stufenweisen Wiedereinstieg in Arbeit unter erfahrender Anleitung.

Der Parkplatz steht zwischen 06.00 und 24.00 Uhr zur Verfügung, für Mieter mit Monatsticket außerdem rund um die Uhr. Eine Ausfahrt ist durch die Automatikschranke auch in den Nachtzeiten möglich.

Der Parkplatz ist beleuchtet und mit Personal besetzt, allerdings ohne Bewachungsaufgaben. Als zusätzlicher Service wird die kostenlose Benutzung des WC angeboten.

Folgende Mietpreise werden erhoben:

Bis zu 2 Stunden	1,00 Euro
07.00 bis 18.00 Uhr	3,00 Euro
Ab 18.00 Uhr	3,00 Euro
24 Stunden	5,00 Euro

Das Monatsticket für Dauermieter kostet 50,00 Euro.

Einige Firmen bieten Ihren Kunden eine Parkgebüherstattung an. Diese Firmen können ihre Visitenkarte beim Betreiber des Parkplatzes abgeben und werden am Kassenhäuschen werbewirksam plakatiert.

Neben dem Parkplatzbetrieb findet in den alten Montageräumen eine Fahrradverwertung statt. Alte gespendete

Fahrräder, Dreiräder, Kinderwagen und ähnliches werden durch die Beschäftigten instandgesetzt und an bedürftige Menschen (Nachweis des Zuwendungsbescheides) kostengünstig abgegeben. Reparaturen werden nicht ausgeführt, hierfür sind die entsprechenden Fachbetriebe zuständig.

Weitere Informationen finden Sie unter www.zukunftarbeit-hamburg.de.



Kassenhäuschen auf dem verschneiten neuen Parkplatz



Neuer temporärer Parkplatz zwischen Fuhle und Maurienstraße

Highlights

Das ist los in nächster Zeit

Kirchengemeinde Nord-Barmbek, Tieloh 26

16.12., 15:00 Uhr
Senioren-Adventsfeier mit Kaffee, Kuchen und Programm.
Anmeldung im Kirchenbüro erbeten (Tel. 61 53 41)

Zinnschmelze, Maurienstr. 19

21.01.11, 20:00 Uhr
9. Hamburger Comedy-Pokal - Hauptrunde
22.01.11, 20:00 Uhr
9. Hamburger Comedy-Pokal - Halbfinale

Die Theater Jugend Hamburg zeigt in der Zinnschmelze:

Vom 07.12. bis zum 23.12., wochentags jeweils um 9:00, 11:15
und 17:00 Uhr, am Wochenende zusätzlich um 14:00 Uhr:
Weihnachtsmärchen „Die Abenteuer von Pettersson und Findus“
04.02.11, 20:00
Theater-Kleinkunstslam „Barmbek schlämt“

Bürgerhaus, Lorichsstr. 28a

16.12., 10:30 Uhr
Erzählcafé „Wie war das damals?“ mit Uta Graubaum
18.01.11, 19:30
Märchen am Abend für Erwachsene mit Angelika Rischer
28.01.11, 20:00 Uhr
Theater: „Stiller Wahnsinn Lübeck“ spielt „Das letzte Band“ (von
Simon Beckett)

Museum der Arbeit, Wiesendamm 3

Noch bis zum 20.03.11: Ausstellung „Werbewelten made in
Hamburg - 100 Jahr Reemtsma“
10.01 - 06.03.11: Ausstellung „Zwiebelfische - Jimmy Ernst und
der chinesische Zirkel“

Auferstehungskirche, Tieloh 22

24.12., 15:30 Uhr
Familiengottesdienst mit Krippenspiel und Kinderchor
24.12., 17:00 Uhr
Christvesper
24.12., 23:00 Uhr
Christmette
01.01.11, 17:00 Uhr
Musikalische Vesper mit musikalischen Leckerbissen (Cornelia
Schünemann-Gärtner am Saxophon) und anschließendem
kleinen Umtrunk
09.02.11
Licht und Segen bringen - Kinder pilgern durch die Gemeinde.
Weitere Informationen und Anmeldung bei Pastor Hanno (Tel.
691 60 71)

Köster-Stiftung Barmbek, Meisenstr. 25

07.12., 15:00 Uhr
Informationsvortrag „Das Bezirksamt Hamburg-Nord stellt sich
vor“. Anmeldung erbeten unter Tel. 697 06 20

Themengebiet Langenfort - Barmbek Nord

19.01.11, 19:00 Uhr
Beiratssitzung in der Aula der Schule am Benzenbergweg 2

Spielhaus auf dem Spielplatz an der Schwalbenstraße

Kinderbetreuung durch die Aktion Kinderparadies e.V.
Betreuungszeiten montags bis freitags 9:00 - 13:00 Uhr,
samstags 10:00 - 14:00 Uhr (kostenfrei)

Impressum & Adressen

Herausgeber + Redaktion: BIG-STÄDTEBAU GmbH

Verantwortlich: Carolin Ahrens

Texte: Herausgeber, Büro für Lokale Wirtschaft - LoWi,
Sanierungsbeirat, das Stadtteilnetzwerk, Zukunft Arbeit

Fotos/Pläne: Archiv des Herausgebers, Büro für Lokale
Wirtschaft - LoWi, Sanierungsbeirat, Kunst-Imbiss, Muse-
um der Arbeit, Gabi Ploog

Druck: L&S Digital

Auflage: 2.500

www.barmbek-nord.info

Stadtteilbüro

BIG-STÄDTEBAU GmbH
Hellbrookstraße 57, 22305 Hamburg
Tel.: 611300-42, Fax: 611 825 03
e-mail: hamburg@big-bau.de
Sprechstunden: dienstags von 14-17 Uhr
und nach Vereinbarung



Bezirksamt Hamburg-Nord Technisches Rathaus

Kümmellstraße 6
20249 Hamburg



Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung Sanierungsbeauftragte

Dagmar Kluczny
Tel.: 42804 6041

Fachamt Management des öffentlichen Raumes – Verwaltung

Sanierungsrechtliche Genehmigungen
Sandra Trost
Tel.: 42804 6072

Fachamt Management des öffentlichen Raumes – Stadtgrün

Thomas Vesting
Tel.: 42804 6153

Fachamt Bauprüfung

WBZ Bauprüfteam 5
Heidrun Gerresheim
Tel.: 42804 6431

